

Felix Salten an Arthur Schnitzler, 3. 9. [1897]

„Café Tomaselli

SALZBURG

gegründet 1753.

den 3. September

5 lieber Arthur, es ist so schönes Wetter, dass ich noch ein paar Tage hier geblieben
bin. So habe ich noch Leo Fan-Jung und Goldmann gesehen. G. habe ich unverän-
dert gefunden und er hat wieder einen schönen Eindruck gemacht. Das ist doch
Einer, von dem man sagen kann, er sei ein absolut guter Mensch. Er war sehr lieb
zu mir, was mir wolgethan hat. Im Allgemeinen ist meine Stimmung nicht gut. Ich
10 sehe von diesem schönen Platz aus nach Wien, wie in einen dunkeln, unange-
nehmen Nebel hinein. Ich weiß nicht, was werden wird, und fühle meine Sorgen,
auch wenn mir am wohlsten ist, wie man den leisen Druck permanenter Kopf-
schmerzen immer spürt und sich schließlich daran gewöhnt. Doch möchte ich
gerne einmal freier athmen können, – ich glaube, es käme da noch Manches her-
aus, was gut an mir ist. Für den Winter mache ich mir die strengsten Pläne, und
15 denke sie auch auszuführen. Der Gedanke ans Sterben, der mir, wie Sie wissen,
eine zeitlang abhanden gekommen, ist jetzt wieder so lebhaft in mir. Ich finde,
dass das in vielen Beziehungen gut ist, der macht uns das Leben leichter, und
macht es bewußter. Darüber wäre noch viel zu sagen.

Wie geht es bei Ihnen? Arbeiten Sie? Und verläuft die Sache glatt? Schreiben Sie
20 mir ein Wort darüber. Ich bin voraussichtlich Dienstag in Wien. Herzliche Grüße
Ihr

Salten

Ich wohne jetzt: Erzherzog Karl

© CUL, Schnitzler, B 89, A 2.

Brief, 1 Blatt, 2 Seiten, 1333 Zeichen

Handschrift: Bleistift, lateinische Kurrent

Schnitzler: mit Bleistift die Jahreszahl ergänzt: »97«

Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »97«

5 *Leo Fan-Jung*] vgl. Richard Beer-Hofmann an Arthur Schnitzler, [31. 8. 1897]

5 *Goldmann gesehen*] siehe Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 15. 10. [1897]

15 *Gedanke ans Sterben*] siehe Felix Salten an Arthur Schnitzler, 23. 5. 1897

19 *verläuft die Sache glatt*] Er dürfte sich auf die bevorstehende Niederkunft von Marie Reinhard beziehen,
die am 24. 9. 1897 mit einem todegeborenen Kind erfolgte.

Erwähnte Entitäten

Personen: ?? [Totgeborener Sohn von Arthur Schnitzler und Marie Reinhard], Paul Goldmann, Marie Reinhard, Leo Van-Jung

Orte: Café Tomaselli, Hotel Erzherzog Karl, Salzburg, Wien

QUELLE: Felix Salten an Arthur Schnitzler, 3. 9. [1897]. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Laura Untner. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L03274.html> (Stand 12. Juni 2024)